

## Mit Rad & Schlafsack vom Westerwald nach Rom !

Kürzlich öffnete ich beim stöbern auf dem Dachboden eine Kiste und mit dem ersten Bild aus dieser Kiste, sah, roch, schmeckte und fühlte ich alles, so als sei ich in diesem Moment dort – im Bild. Es war die Kiste die alles an Erinnerungen (Karten, Bilder, Mitbringsel, Prospekte, Reisetagebuchnotizen etc.) enthält, was ich damals 1987 von meiner ersten „Lebensreise“ mitbrachte. Es war die Radtour von meinem kleinen Westerwalddorf Hausen bis in die Antike italienische Stadt „ROMA“ – seinerzeit eine Reise gegen Vernunft und alle Widerstände.

Diese Reise, die ich alleine begann, war in jeder Hinsicht eine tiefgreifende Erfahrung die mich bis heute geprägt hat. So manches Verhalten und manche Entscheidungen die ich heute treffe, haben ihre Wurzeln in den Erlebnissen dieser Reise... und dennoch, niemals mehr später ging ich an ein Projekt so arglos, naiv und voll Engelsvertrauen wie an dem Tag, als ich mich für diese RadTour in den Sattel meiner „GAZELLE“ schwang. Vielleicht war es gerade dieser Umstand, der die Romradtour rückblickend so wertvoll macht.

Fast 30kg Gepäck, Radlerhosen und Funktionskleidung gab es nicht - zumindest kannte ich so was nicht.



ROM ! Gestartet in meinem Westerwalddorf Hausen, stehe ich nach Gott weiß wie vielen Rad-Kilometern (damals wie heute hatte ich keinen Kilometerzähler) plötzlich vor den Toren von Rom – ein unbeschreibliches Gefühl..



Hier am Gardasee lag schon der Anstieg über die alte Brennerstrasse und eine wunderschöne Fahrt durch Österreich hinter mir. Was ich nicht wusste: Vor mir lag eines der gefährlichsten Erlebnisse jener Tage, die seinerzeit unbeleuchteten Tunnel, die ich am Gardasee, auf dem Weg nach Rom durchfahren musste...

Dies Seite soll der Beginn meines Reiseberichtes sein. Ich nehme die Reisetagebuchnotizen zur Hand und stelle die Kiste erst weg, wenn ich den Bericht abgeschlossen ... quasi alles noch einmal erlebt habe !!